

1909–11 als Ass. an der Landwirtschaftlichen Schule in Kreutz. Ab 1911 lebte N. in Agram als Schriftsteller und Publizist, einige Zeit auch als Korrespondent in Paris, Belgrad und Prag für Agramer Ztg. 1926 Präs. des Ver. kroat. Schriftsteller. N. schrieb Theaterstücke, Novellen, Romane, Essays, hist. Stud. sowie Kritiken und übers. Dramen, Opern etc. Er trat schon gegen Ende des 19. Jh. als einer der Modernisten auf, welche zeitgenöss. europ. literar. Strömungen folgend, in die kroat. Literatur neue Werte einführten. Seine Begabung und breite Erudition ermöglichten ihm das Schaffen in verschiedenen literar. Gattungen, wobei vor allem seine Essays über einheim. und europ. Autoren sowie seine Übers. von Wagners „Tristan und Isolde“ und „Parsifal“ bemerkenswert sind.

W.: Dramen: *Prijelom* (Umbruch), 1897; *Sviječica* (Kerzchen), 1898; *Život* (Das Leben), 1905; *Spasitelj* (Der Retter), 1916; *Klupa na mjesecini* (Eine Bank im Mondschein), 1928. Romane und Novellen: *Bijeg* (Die Flucht), 1909; *Veliki grad* (Die große Stadt), 1919; *Uci* (Die Wölfe), 1928; *Rakovica*, 1932. Essays: *Studija o Hamletu* (Stud. über Hamlet), 1917; *Esej o Vladimiru Mažuraniću* (Essay über V. M.), 1929; *O godišnjici hrvatskog preporoda* (Zum Jh. der kroat. Wiedergeburt), 1931; *Knjiga eseja* (Buch der Essays), 1936. *Djela M. N. (M. N.s Werke)*, 12 Bde., 1944–45; *Izbor* (Auswahl), in: *Pet stoljeća hrvatske književnosti*, Bd. 81–82, 1964. *L.: Agramer Tagbl.*, 1909, n. 273; *Obzor*, 1929, n. 6, 1933, n. 108–11; *Savremenik*, 1909, n. 10–11, 1931, n. 10, 1940, n. 23; *Hrvatsko kolo*, Bd. 12, 1931; *Hrvatska revija*, 1931, n. 6; *Riječka revija*, 1962, n. 34; *Pet stoljeća hrvatske književnosti*, Bd. 81, 1964; *Znam. Hrv.: Enc. Jug.; Nar. Enc.; A. Barac, Hrvatska književna kritika* (Kroat. Literaturkritik), 1938; *V. Pauletić, Hrvatski književni kritičari* (Kroat. Literaturkritiker), 1958.

Nehr Alexander, Kunstschlosser. * Baja, Kom. Bács-Kiskun (Ungarn), 30. 1. 1855; † Wien, 29. 2. 1928. Sohn eines Braumeisters; nach dem Tode des Vaters gab er das Realschulstud. auf und trat in eine Schlosserlehre in Fünfkirchen. Ab 1873 arbeitete er in Wien als Gehilfe in großen Schlossereien, die mit der Konstruktion der Rotunde, mit der Anfertigung der Tore des Burgtheaters und der Gittertore der französischen Botschaft befaßt waren. 1882 schuf N. nach dem Modell einer Rüstung K. Maximilians I. den „Rathausmann“. Dieser Standartenträger (Höhe 3,40 m, Gewicht 1800 kg), bestimmt für die Turmspitze des neuerbauten Wr. Rathauses, war ein Geschenk des Schlossermeisters W. Ludwig an die Gemeinde Wien. 1882 eröffnete N. eine eigene Werkstätte, in der zahlreiche hervorragende Schöpfungen der

Schmiedekunst entstanden. Bei der Pariser Weltausst. 1900 wurde er für die Anfertigung des Rieseneingangstores des österr. Pavillons mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

W.: *Rathausmann*, 1882, Neues Rathaus, Kaiserkrone des Doppeladlers, zahlreiche Gitter und Stiegegeländer, Neue Hofburg, Schlosserarbeiten für zahlreiche Bauten der Gründerzeit, alle Wien; *Deutschmeister-Kriegerdenkmal*, 1902, bei Königgrätz; *Eingangsgitter*, *Familiengruft* Erzherz. Franz Ferdinands, 1914/15, Schloß Artstetten; *Tle. der Kuppelkonstruktion und Galeriegitter*, *Kn. Elisabeth-Gedächtniskirche*, *Hochschneeberg*; 5 Kopien von *Ambraser Rüstungen* für Kg. Ludwig II.; *Gitter der Kolonnaden*, *Marienbad*; *Arbeiten für Gf. Wilczek* und *Kg. Ferdinand v. Bulgarien*; etc.

L.: Illustrierte Kronen-Ztg., vom 17. 8. 1924; *RP* vom 1. 2. 1925; *Kleine Volksztg.*, vom 30. 10. 1932; *Wr. Geschichtsbll.* 26, 1971, S. 206ff.; *Großbild. Österr.*, *Erg. Bd.*, *Tl. 2*, S. 365; *H. Markl, Kennst Du die berühmten letzten Ruhestätten auf den Wr. Friedhöfen?*, *Bd. 1*, 1961, S. 140; *F. Czike, Das Wr. Rathaus*, 1972, S. 69ff.; *Mitt. H. Stekl, Wien*, (H. Wohlrab)

Nehr Johann Josef, Mediziner. * Tepl (Teplá, Böhmen), 8. 5. 1757; † Marienbad (Mariánské Lázně, Böhmen), 13. 9. 1820. Stud. an der Univ. Prag Med., 1778 Dr. med. Ab 1779 war er als Arzt im Prämonstratenser Chorherrenstift Tepl tätig. N. machte sich zu Beginn des 19. Jh. um den Kurort Marienbad sehr verdient.

W.: *Quare plerique moriuntur infantes et quare eorum, qui adolescent plurimi sunt morbosus*, 1778, dt.: *Abh. über die Ursachen des Todes der meisten Neugeborenen und der kränklichen Beschaffenheit mehrerer schon erwachsener Kinder*, in: *Wr. Beitr. zur prakt. Arzneikde., Wunderarzneikde. und Geburtshilfe*, Bd. 1, 1781, 2. Aufl. 1784; *Beschreibung der mineral. Quellen von Marienbad* auf der Stifths herrschaft Tepl nahe bei dem Dorfe Auschwitz, 1813, 2. Aufl. 1817; etc.

L.: Hirsch, Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; M. Urban, Aus dem Volksleben des Tepl-Weiseritzer Hochlandes, 1903, S. 127, 129; *Das Tepler Land*, 1967, S. 422; *Z. Kuncová, Kojenecká výživa v minulosti* (Die früher übliche Ernährung der Säuglinge), in: *Výživa lidu*, 1973, S. 130ff., 153; *Staatsarchiv, Pilsen; Archiv des Städt. Nationalauschusses, Marienbad (ČSSR); Archiv der Karls-Univ., Prag*, (E. Rozsivalová)

Neidhart Alois, Kapellmeister. * Matzen (NÖ), 20. 4. 1856; † ebenda, 4. 8. 1935. Schüler Ziehrers; leitete 1895–1912 die Kapelle des IR 34, in der er 1880 als Solo-Flügelhornist begonnen hatte. 1875–78 diente er im IR 50 und 1885–95 im IR 4. N., Komponist von Märschen und Walzern, war Inhaber zahlreicher Auszeichnungen.

W.: *Fiaker-Marsch*; *34-er Rgt.-Marsch*; *Rheinwogen-Walzer*; *Juristen-Walzer*; etc.

L.: J. Damánski, Die Militär-Kapellmeister Österr.-Ungarns, 1904; *Lex. des Blasmusikwesens*, hrsg. von W. Suppan und F. Thelen, 1973; *Universal-Hdb. der*